

Soziale Arbeit

Der ergänzende Arbeitsmarkt: soziologische Definition und Analyse von Marktstrukturen

Natalie Benelli, Morgane Kuehni, Antonin Zurbuchen (HETSL/HES-
SO), Spartaco Greppi (SUPSI) & Peter Streckeisen (ZHAW)

Forschungsworkshop «Ergänzender Arbeitsmarkt: aktuelle Studien und
Forschungsperspektiven»

Zürich / Toni-Areal / 6. Oktober 2021

Unsere Studie



«Die Rolle des Staates bei der Segmentierung des Arbeitsmarktes: eine qualitative Untersuchung des Ergänzenden Arbeitsmarktes in den Kantonen Basel-Stadt, Tessin und Waadt»

- Förderung durch SNF, 3.5 Jahre (2018-2021)
- verlängert 6 Monate bis Ende 2021

Eine Kooperation zwischen drei Fachhochschulen:

- Projektleitung: Prof. Morgane Kuehni, HES-SO, Lausanne
- Co-Projektleitung: Prof. Spartaco Greppi, SUPSI, Manno TI
- Co-Projektleitung: Prof. Peter Streckeisen, ZHAW, Zürich
- Senior Researcher: Dr. Natalie Benelli, HES-SO, Lausanne
- Junior Researcher: Antonin Zurbuchen, HES-SO, Lausanne

<https://www.marchecomplementaire.ch/de/>

Unsere Studie



Folgende Bereiche des ergänzenden Arbeitsmarkts werden in einer qualitativen Studie vergleichend untersucht:

- Beschäftigungsprogramme der Arbeitslosenversicherung
- Wiedereingliederungsmassnahmen der Invalidenversicherung
- berufliche Integration in der wirtschaftlichen Sozialhilfe
- Beschäftigungsmassnahmen im Asylbereich
- Werkstätten für Personen mit Beeinträchtigungen
- Zivildienst
- gemeinnützige Arbeit im Justizvollzug

<https://www.marchecomplementaire.ch/de/>

Unsere Studie



Drei Phasen des Forschungsprojekts:

I. Gesetzliche Grundlagen (Arbeits- und Sozialrecht)

- juristische Analyse
- Policy-Analyse

II. Marktstrukturen und Austauschbeziehungen

- Dokumentenanalyse
- statistische Analyse
- Expert:inneninterviews

III. Fallstudien in ausgewählten Betrieben

- direkte Beobachtung
- Leitfadeninterviews

<https://www.marchecomplementaire.ch/de/>

Stand der Forschung und Diskussion

Bisherige Forschung spezifiziert den Zweiten oder Ergänzenden Arbeitsmarkt durch Eigenschaften der Arbeitsplätze:

- Abweichungen vom arbeits-/sozialrechtlichem Standard
- Besetzung der Arbeitsstellen nach politischen statt ökonomischen Kriterien
- ausserhalb des ersten Arbeitsmarkts: komplementärer Charakter; reguläre Arbeitsplätze nicht konkurrenzierend
- finanziert durch den Staat
- zeitlich befristet

Unsere Forschung leistet einen neuen, innovativen Zugang:

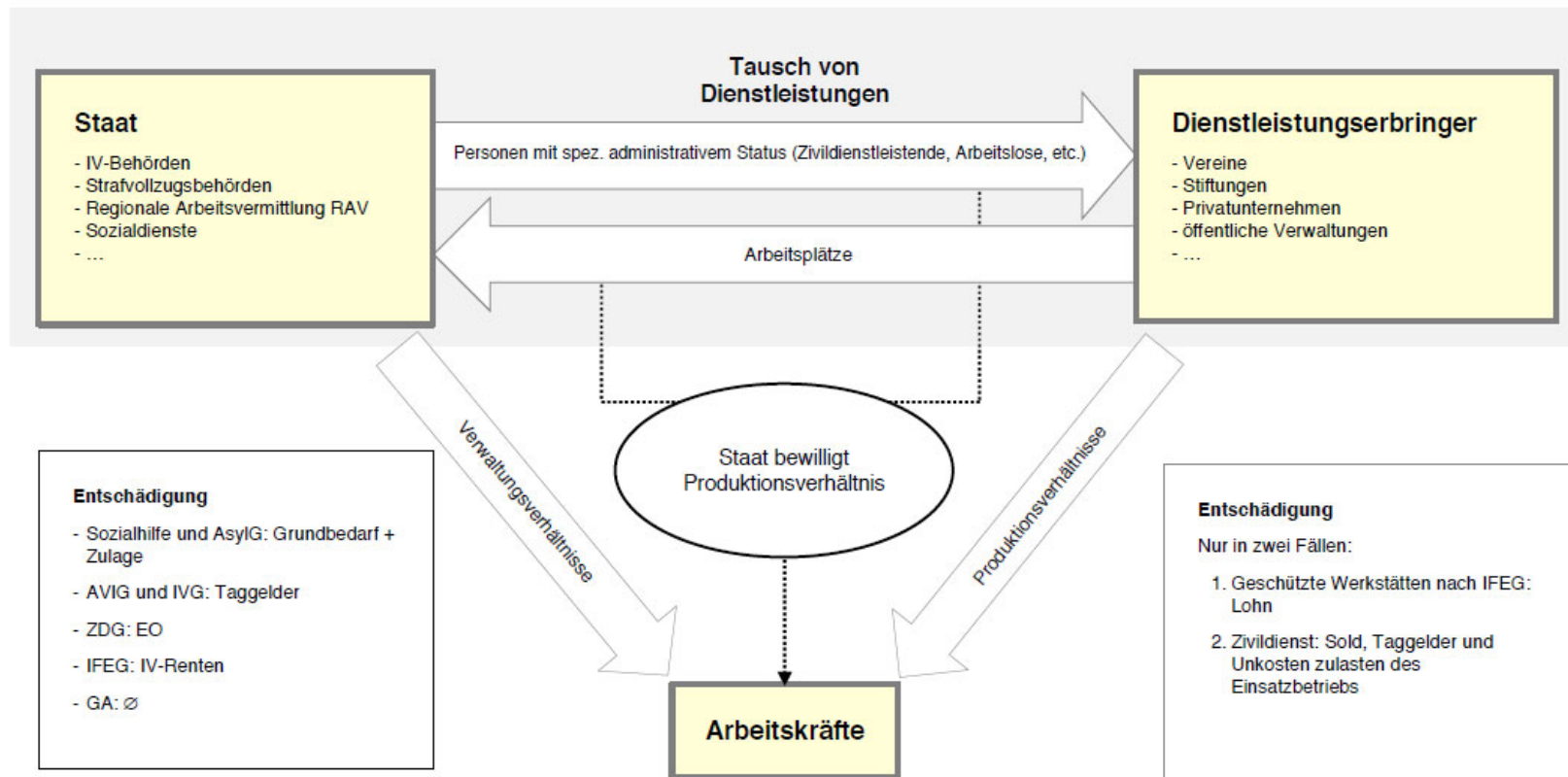
- Die genannten Kriterien reichen nicht aus, sie treffen immer nur teilweise auf bestimmte Bereiche des EAM zu.
- Über die übliche metaphorische Verwendung des Begriffs «Markt» hinaus analysieren wir die ökonomischen Austauschbeziehungen und die unterschiedlichen Geschäftsmodelle.
- Wir bestimmen den EAM als Dienstleistungsmarkt (siehe folgende Folie).

Ein Dienstleistungsmarkt

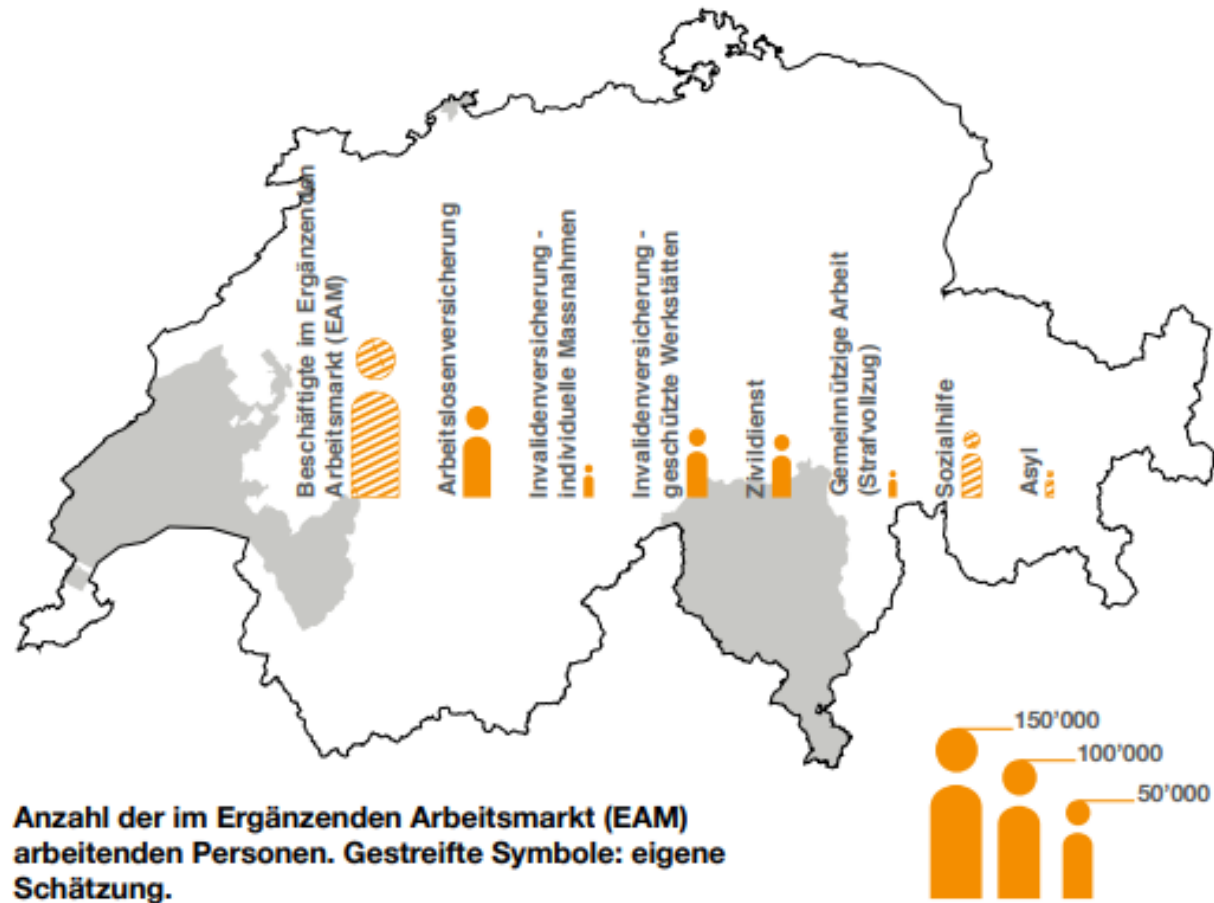
Die Rolle des Staates in der Segmentierung des Arbeitsmarktes: qualitative Studie des Ergänzenden Arbeitsmarktes in den Kantonen Basel-Stadt, Tessin und Waadt

www.marchecomplementaire.ch
Recherche FNS 100017_172860

Schema Ergänzender Arbeitsmarkt



Ungefähr 130'000 Arbeitstätige pro Jahr



Strukturierung durch den Staat

Ohne staatliche Nachfrage nach Arbeitsplätzen für Personen mit besonderem Status gibt es keinen EAM.

Zwei Gesichter und viele Hände des Staates:

- die übergreifende, grosse und regulative Idee («der Staat»)
- eine Vielzahl unterschiedlicher Gesetze und Agenturen («das RAV», «die IV», «die Sozialhilfe» etc.)

Staatseffekte:

- interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) als staatliches Selbst-Korrektiv
- (private) Angebotsentwicklung reproduziert Strukturen und Programmatiken des Staates (Isomorphismus)

Das Arbeitskräfteangebot

Das Angebot an Arbeitskräften wird nicht in erster Linie durch ökonomische Kräfte bestimmt.

IMMER:

Staat verwandelt Menschen in Personen mit besonderem administrativem Status, der für den EAM relevant ist.

JE NACH STATUS (ODER POSITION IM STATUS):

- Status verpflichtet zur Arbeit
- Zuweisung an bestimmte Arbeitsplätze
- Kontrolle und Sanktionen durch den Staat
- Stigmata der betroffenen Personengruppen

«Je stärker und offensichtlicher das Stigma, desto (formal) freier und sind die betroffenen Personen im ergänzenden Arbeitsmarkt»

Das Arbeitsplatzangebot

Der ergänzende Arbeitsmarkt umfasst Arbeitsplätze im «ersten» und im «zweiten» Arbeitsmarkt.

A. Nicht spezialisierte Anbieter von Arbeitsplätzen

- Privatunternehmen
- öffentliche Verwaltungen
- gemeinnützige Organisationen

B. Spezialisierte Anbieter von Arbeitsplätzen

- Hilfswerke mit professionellen Beschäftigungsprogrammen
- Sozialfirmen
- Werkstätten für Personen mit IV-Rente

[= zweiter Arbeitsmarkt im engeren Sinne]

Austauschbeziehungen und Geschäftsmodelle

Typologie (work in progress):

- Gemeinnützigkeit
- Anreiz
- Subvention
- Ausschreibung
- Katalog
- unbefristete Finanzierung

Typ 1 «Gemeinnützigkeit»

Beispiele:

- Zivildienst und Gemeinnützige Arbeit
- ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen (z.B. Asylbereich)
- Praktika in öffentlichen Verwaltungen (z.B. über RAV, Sozialhilfe)

Merkmale:

- Es fließt im Prinzip kein Geld.
- Da sich beide Seiten als gemeinnützig verstehen, wird die Frage des ökonomischen Interesses nicht offen gestellt.
- zeitlich befristet

Grenzen der Gemeinnützigkeit

- zu gute Arbeitskraft (z.B. Zivildienst)
- zu schlechte Arbeitskraft (z.B. Gemeinnützige Arbeit)

Typ 2 «Anreiz»

Beispiele:

- Einsatzplätze in der Privatwirtschaft
- Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, IV, Asylbereich

Merkmale:

- Meistens fließt kein Geld (es gibt allerdings Ausnahmen).
- aktive Rekrutierung von Arbeitsplätzen durch den Aufbau stark personenabhängiger Beziehungsnetzwerke
- ökonomische und symbolische Anreize: Angebot von besonders «guten» oder «passenden» Personen; Gratisarbeitskraft; Übernahme von Lohnkosten; unkompliziertes Testen möglicher Mitarbeiter:innen; Corporate Responsibility und Image-Pflege; etc.
- zeitlich befristet

Typ 3 «Subvention»

Beispiele:

- Beschäftigungsprogramme
- Institutionen des Sozialbereichs mit privater Trägerschaft (z.B. Werkstätten der Behindertenhilfe)

Merkmale:

- Leistungsvereinbarung
- Kostendeckung, Gewinnverbot und Konkurrenzverbot
- teilweise detaillierte Vorgaben betreffend Leistungserbringung, Reporting und Controlling
- oft langjährige und enge Beziehungen zwischen staatlicher Stelle und Anbietern
- in der Praxis meistens wiederkehrend, teilweise nur pro Forma befristet

Typ 4 «Ausschreibung»

Beispiele:

- Beschäftigungsprogramme
- Kursprogramme

Merkmale:

- Ausschreibung nach öffentlichem Beschaffungsrecht
- Wettbewerb zwischen Anbietern (teilweise überregional)
- je nach Ausschreibung detaillierte Vorgaben zur Leistungserbringung
- «öffentlicher Charakter» der Transaktion
- einmaliges Geschäft, aber Ausschreibungen sind meistens wiederkehrend

Typ 5 «Katalog»

Beispiele:

- vor allem berufliche Massnahmen der IV, teilweise auch RAV, Sozialhilfe

Merkmale:

- Einkauf einzelner Dienstleistungen durch Auswahl aus einem «Katalog»
- wirtschaftliches Risiko auf Seiten der Anbieter
- teilweise Zertifizierung durch Labels als Voraussetzung
- «öffentlicher Charakter» der Transaktion
- einmaliges Geschäft (aber oft wiederholt beim selben Anbieter)

Typ 6 «unbefristete Finanzierung»

Beispiele:

- Werkstätten der Behindertenhilfe
- Sozialfirmen

Merkmale:

- «money follows persons» aber keine richtige Subjektfinanzierung mit Gutscheinen -> subjektorientierte Objektfinanzierung
- Behindertenhilfe: Tarif auf der Grundlage einer Einstufung zum Betreuungsbedarf
- Sozialfirmen: Umwandlung von wirtschaftlicher Sozialhilfe in Teil-Lohn
- Löhne sind nicht existenzsichernd (Abhängigkeit bleibt bestehen).
- unbefristete Finanzierung einzelner Arbeitsplätze

Diskussion: Transaktionsmodi (Greer et al.)

unsere Studie	Greer et al. 2017
Gemeinnützigkeit	
Anreiz	
Subvention	Grants
Ausschreibung	<u>Purchase</u>
Katalog	
unbefristete Finanzierung	
	Voucher

Greer, I.; Breidahl, K. N.; Knuth, M.; Larsen, F., 2017. The Marketization of Employment Services. The Dilemmas of Europe's Work-First Welfare States. Oxford University Press.

Diskussion: Economization (Çalışkan & Callon)

symbolische Ökonomie	staatsdominierte Ökonomie	quasi freier Markt
Gemeinnützigkeit Anreiz	Subvention Ausschreibung	Katalog unbefristete Finanzierung
- Pacifying Goods - Marketizing Agencies +++ Market Encounters - Price-Setting + Market Design and Maintenance	+ Pacifying Goods +++ Marketizing Agencies + Market Encounters +++ Price-Setting + Market Design and Maintenance	+++ Pacifying Goods + Marketizing Agencies - Market Encounters + Price-Setting +++ Market Design and Maintenance

- kein Fokus / + schwacher Fokus / ++ mittlerer Fokus / +++ starker Fokus

Çalışkan, K. & Callon, M. (2010). Economization, part 2: a research programme for the study of markets. *Economy and Society*, 39:1, 1-32.

Soziale Arbeit

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

**Wir freuen uns über Fragen, Anmerkungen und kritische
Rückmeldungen.**